



Bericht aus Berlin

06.03.2009

Angelika Krüger-Leißner, MdB



**Liebe Genossinnen und Genossen,
Liebe Leserinnen und Leser,**

der Ton wird rauer zwischen den Koalitionsfraktionen. Das konnten wir alle nach dem letzten Koalitionsausschuss erfahren. Während Frank-Walter Steinmeier, Franz Müntefering und Peter Struck mit einer ganzen Reihe an Maßnahmen in die Sitzung gingen, beschränkte sich die Union aufs Blockieren. Damit wird deutlich, wer in dieser Krise Verantwortung übernehmen will und wer nicht. Beispiel Finanzmarkt. Plötzlich will die Union nicht mehr viel

von schärferen Regeln wissen und zögert. Beispiel Jobcenter. Nachdem sich Arbeitsminister Scholz mit den Ministerpräsidenten Kurt Beck und Jürgen Rüttgers auf einen Vorschlag geeinigt haben und auch der CDU-Parteivorstand dem zugestimmt hat, blockiert jetzt die CDU-Fraktion. Mehr Uneinigkeit geht nicht. Beispiel Mindestlohn für Leiharbeiter. Auch hier blockiert die Union und verhindert entscheidende Verbesserung für die Zeitarbeit.

In der nächsten Woche bin ich verstärkt im Wahlkreis unterwegs. Für die Eröffnung der **Frauenwoche in Falkensee** habe ich die **Regisseurin Marie-Theresa Camoglio** eingeladen, die uns ihren **Film „Dünne Mädchen“** vorstellen wird. Am Mittwoch darf ich dann gemeinsam mit **Bürgermeister Hansi Laesicke Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee in Oranienburg** begrüßen. Mit ihm wollen wir über die Themen Stadtentwicklung, Stadtumbau Ost und zum Investitionsprogramm diskutieren. Am Donnerstag bin ich **bei Francotyp-Postalia in Birkenwerder** und werde auf der Betriebsversammlung zur aktuellen Arbeitsmarktsituation reden.

Im nächsten Bericht erfahrt Ihr mehr darüber. Viel Spaß beim Lesen, Eure

Angelika Krüger-Leißner

1. Finanzmarkt

Angesichts der dramatischen Situation auf den internationalen Finanzmärkten können wir nicht einfach zur Tagesordnung übergehen. Wir müssen und wollen die Finanzmärkte neu ordnen. **Kanzlerkandidat Frank-Walter Steinmeier und Finanzminister Peer Steinbrück** haben dazu vergangene Woche ein umfassendes **Konzept** vorgelegt. Für uns

steht fest: Der Kollaps des Finanzsystems darf nicht ohne Folgen bleiben. Wir brauchen **strengere**

Regeln, eine engere internationale Abstimmung und Zusammenarbeit, schärfere Auflagen bei Spekulationsgeschäften, eine schlagkräftigere internationale Finanzaufsicht und eine Orientierung der Managervergütungen am langfristigen Erfolg eines Unternehmens. Jetzt haben wir die Chance, die internationalen Finanzmärkte neu zu ordnen. Diese dürfen wir uns nicht entgehen lassen.

Die Erfahrungen der letzten Monate haben gezeigt, dass die im Herbst verabschiedeten **gesetzlichen Rahmenbedingungen zur Stabilisierung des Finanzmarktes ergänzt werden müssen.** Dazu gehört, dass die zeitlich befristete Möglichkeit besteht, Anteile an einem Unternehmen des Finanzsektors gegen eine angemessene Entschädigung zu verstaatlichen. Diese **Verstaatlichung** ist aber der letzte Ausweg. Nur wenn andere rechtliche und wirtschaftliche zumutbare Lösungen ausgeschöpft wurden und diese nicht ausreichen, soll davon Gebrauch gemacht werden. Sobald das Unternehmen wieder nachhaltig stabilisiert ist, wird es zu gegebener Zeit wieder reprivatisiert. Glaubt mir, es ist nicht leicht, solche Entscheidungen zu treffen, aber die Finanzmarktstabilität ist ein entscheidender Baustein in der

- | |
|--|
| <ol style="list-style-type: none">1. Finanzmarkt2. AKL vor ORT3. Termine |
|--|



Bericht aus Berlin

06.03.2009

Angelika Krüger-Leißner, MdB



Marktwirtschaft. Fehlt dieser, bricht alles zusammen. Das darf nicht passieren.

2. AKL vor ORT

Hennigsdorf, Zehdenick und Velten waren die Stationen meines letzten „AKL vor ORT“-Tages. **Dr. Wegener von der BRAHMS AG** lud den Ausschuss Arbeit und Soziales in sein Unternehmen ein. Wir konnten uns von einer kontinuierlichen Entwicklung seines Biotech-Unternehmens überzeugen. Seit 1994 ist es nun mit seinem **Hauptsitz in Hennigsdorf**, hat dort **200 Mitarbeiter** und in Frankreich, Österreich, Italien, England, Spanien und den USA Niederlassungen. In seinem Forschungs-, Entwicklungs- und Produktionsbereich geht es um neuartige diagnostische Testverfahren. Vor allem für die Behandlung von lebensbedrohlichen Erkrankungen. Die Produkte gehen in 75 Ländern und rund 5000 Krankenhäusern dieser Welt. Wir lernten ein stabiles, weltweit anerkanntes Unternehmen kennen, das in den letzten Jahren ein jährliches Wachstum von durchschnittlich 15 Prozent hatte. Die Zukunftsprognosen scheinen auch in diesen schwierigen wirtschaftlichen Zeiten positiv zu sein. Das wünsche ich Ihnen auch.



AKL mit dem Ausschussvorsitzenden Gerald Weiß (2.v.r.) und Vorstandsvorsitzender der BRAHMS AG Dr. Wegener (2.v.l)

Im **Mehrgenerationenhaus „Zehdenicker Bienenstock“** ging es zwischen Schülern und Auszubildenden und Senioren in heiteren Tönen um die Frage „Wie hältst Du es mit der Kultur?“ Da kam viel Interessantes und überraschendes zu Tage. Vor allem die selbstgeschriebenen Gedichte der jungen Leute begeisterten uns. Bei Kaffee und Kuchen des Schülercafés hatten wir viel auszutauschen., alles ganz im Sinne des Mottos dieses Hauses. Alle waren sich einig: das war ein gelungener Nachmittag.

In **Velten** ging es dann am Abend um die **Machbarkeit des S-Bahn-Anschlusses**. Ich denke, wir sind wieder einen Schritt weiter gekommen. Letztendlich wird aber die **Nutzen-Kosten-Untersuchung**, mit der wir erst **ab April** rechnen können, Klarheit bringen. Sollte sie eine Chance für den Anschluss bieten, wird die SPD sie nutzen. Da sind wir, die Veltener Genossinnen und Genossen und ich, uns einig.

3. Termine

Samstag, 07. März 2009

10.00 Uhr Sammelaktion der Oranienburger Tafel vor Kaufland in Oranienburg

Montag, den 09. März 2009

14.00 Uhr Filmvorführung und Gespräch mit der Regisseurin des Films „Dünne Mädchen“ Marie-Theresa Camoglio anlässlich der Frauenwoche im ASB Mehrgenerationenhaus in Falkensee

Dienstag, 10. März 2009

9.30 Uhr Arbeitsgespräch bei der Agentur für Arbeit in Oranienburg zum Beschäftigungspakt des Konjunkturpaket II

18.00 Uhr UBV HVL, Haage

Mittwoch, 11. März 2009

14.30 Uhr Gespräch mit Bundesverkehrsminister Tiefensee zum Thema Stadtentwicklung und Aufbau Ost in Oranienburg

Donnerstag, 12. März 2009

9.00 Uhr Rede auf Betriebsversammlung bei Francotyp-Postalia in Birkenwerder

18.00 Uhr Teilnahme an der Kita-Initiative Brandenburg im Rathaus Falkensee